

TOP 5 – Befreiung der Eltern von zusätzlichen (Vereins-) Beiträgen

A. Kita Am Apfelbäumchen

Kinderzentren Kunterbunt nimmt eine Aufnahmegebühr von 100 € sowie einen monatlichen Vereinsbeitrag von 50 €. Dies sind zusätzliche Kosten für die Eltern, die zudem Elternbeiträge gemäß städtischer Satzung und Essensgeld je nach Betreuungsumfang bezahlen.

Die Verwaltung sieht hierin Gefahren der Ausgrenzung gerade der Kinder, denen gegenüber die Stadt als örtlicher Jugendhilfeträger besonders verpflichtet ist. Sie verfolgt das Ziel, möglichst viele Einrichtungen den Familien gleichermaßen zugänglich zu machen.

Gem. KiBiz hat Kinderzentren Kunterbunt 9 % Trägeranteil selbst zu tragen.

Es erfolgte folgende Kostenermittlung:

- Legt man das geplante Betreuungsangebot der Kita von ca. 50 Plätzen zugrunde und geht von durchschnittlich 10 Neuaufnahmen jährlich aus, nimmt Kinderzentren Kunterbunt durchschnittlich ca. 30.000 € im Jahr über die Eltern zusätzlich ein.
- Der Betrag entspricht ca. 7 % des Trägeranteils.
- Beim Träger verbleiben ca. 14.500 €.

Vorschlag:

Um allen Eltern den Zugang zu dieser Kita zu ermöglichen, schlägt die Verwaltung vor, 7 % des Trägeranteils zu übernehmen bei gleichzeitiger Verpflichtung des Trägers, dass keine zusätzlichen Beiträge von den Eltern erhoben werden.

B. AWO – Johann-Quadt-Straße

Die Trägeranteile der AWO für die bestehenden Kitas Auf dem Hohen Ufer und in der Wellenstraße werden in Gänze von der Stadt übernommen. Gem. KiBiz hat die Arbeiterwohlfahrt als „anderer freier Träger“ ebenfalls 9 % der Betriebskosten selbst zu tragen. Durch die Übernahme der Trägeranteile durch die Stadt werden keine zusätzlichen Kosten auf die Eltern verteilt.

Vorschlag:

Durch den Übergang der Kita Am Hohen Ufer in die neue Kita Johann-Quadt-Straße soll die finanzielle Regelung übernommen werden. Mit der neuen Einrichtung soll ebenso verfahren werden, dass seitens der Eltern kein weiterer Beitrag zu entrichten ist.

Begründung:

- Beide Kitas sind zur Erfüllung der der Stadt obliegenden gesetzlichen Verpflichtungen dringend erforderlich.
- Kinderzentren Kunterbunt und Arbeiterwohlfahrt waren jeweils der einzige Interessent für die Trägerschaft der neuen Einrichtungen.
- Auch mit Übernahme der Trägeranteile sind die Maßnahmen kostengünstiger für die Stadt als eine Kita in städt. Trägerschaft.
- Besonders am Standort Johannesstraße ist aufgrund der Bevölkerungsstruktur ein für alle zugängliches Angebot erforderlich.
- Die zusätzlichen Kosten sind im Jahr 2012 gesichert. Da bei der Mittelanmeldung von einem höheren u3 Angebot in den Kitas ausgegangen wurde, welches teurer gewesen wäre, als das, was jetzt realisiert werden kann.